

*Magdalena Haun aus Fügen berichtet  
aus Kenia*

## Ein Auslandspraktikum der besonderen Art



**Mein Name ist Magdalena Haun und komme aus Fügen. Meine Kollegin und Praktikumsbegleiterin heißt Magdalena Schwaninger und wohnt in Wattens. Beide besuchen wir aktuell das letzte Ausbildungsjahr des Kombistudiums der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Schwaz in Kooperation der UMIT in Hall. Gemeinsam haben wir uns im Rahmen eines Auslandspraktikums dazu entschlossen, auf unseren gewohnten europäischen Standard zu verzichten und hilfsbedürftigen Menschen zu helfen, die die medizinische sowie pflegerische Unterstützung mehr als notwendig benötigen.**

Kenia war das Land, zu dem wir uns hingezogen fühlten. Mit offenen Händen wurden wir schnell in der „Albstadt Helping Hands School“ willkommen geheißen und in den Alltag integriert. Die Schule, die auch unsere Unterkunft war, befindet sich in einem kleinen Dorf neben Mtwapa, zirka eine Stunde von Mombasa entfernt. Die Wohnverhältnisse sind - wie so vieles, sehr unterschiedlich im Vergleich zum

europäischen Standard. Blechdächer und Moskitonetze als Fenster sind dort schon Luxus, aber auch daran haben wir uns schnell gewöhnt und auch wohlgeföhlt.

Derzeit besuchen circa 600 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur Matura diese Schule.

Mit Schulbeginn startete auch unser Praktikum auf der Krankenstation. In 9 Klassen, bestehend aus mindestens 35 Personen, wurde ein ‚Gesundheitscheck‘ durchgeführt. Hauptaugenmerk wurde dabei auf Größe, Gewicht, Aszites (=Hungerbauch) und Sandflöhen gelegt. Da ein Mangel an Schuhen und Socken besteht, haben viele Kinder an den Beinen mit diesen unerwünschten Tieren zu kämpfen. Es war ein herzerreißender Moment für uns, als wir sahen, dass diese Sandflöhe ohne jegliche Betäubung aus den Füßen der Kinder entfernt wurden.

Zusätzlich führten wir in den Klassen der Highschoolscherinnen und -schüler einen Erste-Hilfe-Kurs durch. Unsere Unterrichtseinheiten wurden dankend und mit viel Interesse und Ehrgeiz verfolgt.

Da Afrika für seine Armut bekannt ist, konnten auch wir viel Eindruck in die Lebenswelt der Menschen gewinnen.

Nicht nur innerhalb der gesicherten ‚4 Wände‘ hielten wir uns auf. Magdalena und mich interessierte vor allem das reale Leben und das öffnete unsere Augen wortwörtlich. Lehmhütten, kein Wasseranschluss, ein undichtes, brüchiges Dach über dem Kopf und kaum Nahrungsmittel sind die traurige Wahrheit, mit der die dort lebenden Menschen selbst im 21. Jahrhundert noch zu kämpfen haben. Ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft blieb trotz allem an erster Stelle.

In diesen Momenten wurde uns wieder bewusst, in welchem hochwertigen Standard wir in Europa leben und es leider oft zu wenig geschätzt wird. Das ist einer der Gründe warum wir dieses Kapitel in unseren Leben nicht missen wollen und vor allem gerne mit den Leserinnen und Lesern der Zillertaler Zeitung teilen möchten.

Alles in allem ist Afrika auf jeden Fall eine Reise wert, egal ob Urlaub oder Mithilfe, die Einwohner dieses Kontinents, vor allem in Kenia, heißen jeden herzlich willkommen und sind dankbar für jede Hilfe, die sie bekommen können.

Albstadt Helping Hands School bietet ebenfalls die Möglichkeit an, eine Patenschaft abzuschließen.

Im Falle, dass Interesse besteht, kann für 25,- € im Monat ein Kind unterstützt werden. Anfragen zur Patenschaft können unter [kenia-kinder@liwest.at](mailto:kenia-kinder@liwest.at) gemailt werden.

Da es uns nicht um Werbung, sondern lediglich um Information über Kenia geht, sind obige Kontaktadressen zur Schule kein Muss, aber eine Möglichkeit.

Wenn wir Ihr Interesse wecken konnten und/oder Sie noch weitere Fragen an uns haben, sind wir unter den folgenden Mailadressen erreichbar:

[magdalena.haun@gmx.net](mailto:magdalena.haun@gmx.net)

[maggi.schwaninger@hotmail.com](mailto:maggi.schwaninger@hotmail.com)